

Suche

[Kontakt](#)[Impressum](#)[Service](#)[Unternehmen](#)  
[Ansichten](#)[3sat](#)[Text](#)[RSS](#)

  
Suche

[Kontakt](#)[Impressum](#)[Service](#)[Unternehmen](#)[Ansichten](#)[3sat](#)[Text](#)[RSS](#)

- [Programm](#)
- [Sendungen](#)
  - [Kulturzeit](#)
  - [nano](#)
  - [scobel](#)
  - [makro](#)
  - [Wissenschaftsdoku](#)
  - [alle Sendungen...](#)
- [Livestream](#)
- [Mediathek](#)
- [Themen](#)

[3sat.de Homepage](#)

## Reportage



Rückenoperationen werden hierzulande drei mal so häufig durchgeführt wie in England und doppelt so häufig wie in Frankreich.

### Vorsicht Operation

Im Gesundheitssystem verdient nur derjenige viel Geld, der viel operiert oder viele Medikamente verschreibt. Abwarten wird nicht bezahlt, ist bei manchen Symptomen aber eine sinnvolle "Therapie". So kommt es, dass Studien 87 Prozent aller Rückenoperationen als unnötig einstufen. Fachleute halten auch die Hälfte aller Gelenkspiegelungen und ein Drittel der Knieersatz-OPs für unbegründet.

### Deutschland ist Spitzenreiter bei vielen OPs

In keinem Land der Welt werden so viele künstliche Knie- und Hüftgelenke eingesetzt und so viele Herzkranzgefäße aufgedehnt wie in Deutschland. Rückenoperationen werden hierzulande dreimal

so häufig durchgeführt wie in England und doppelt so häufig wie in Frankreich. Rund 15 Millionen stationäre Eingriffe haben die Deutschen letztes Jahr hinter sich gebracht.

## Ärzte, die viel operieren, werden mit Boni entlohnt



In keinem Land der Welt werden so viele künstliche Knie- und Hüftgelenke eingesetzt wie in Deutschland.

Patientenzahlen, aber auch die Ausgaben der Krankenkassen für Operationen erreichen jedes Jahr einen neuen Rekordwert. Dabei sind viele Eingriffe nicht nur teuer, sondern auch unnötig - und manche sogar schädlich. Operiert wird trotzdem, denn teure OPs bringen den Kliniken satte Gewinne.

Die Ärzte werden immer häufiger zu Erfüllungsgehilfen der Finanzabteilung. Wer nicht mitmacht, bekommt Probleme, berichtet ein Insider: "Wenn ein Arzt nicht in Reih und Glied läuft, dann wird er plötzlich nicht mehr zu Operationen eingeteilt. Wenn so was nicht fruchtet, dann wird er gemobbt und abgemahnt, bis er kündigt." Wer hingegen viel operiert, wird großzügig mit Boni entlohnt. Und viele niedergelassene Ärzte werden in einem illegalen Netz von Fangprämien von den Krankenhäusern dafür bezahlt, dass sie möglichst viele Patienten für OPs überweisen. Diese Kranken, die ihrem Arzt vertrauen und keine unabhängigen Informationen über die Notwendigkeit und Qualität von Operationen und Operateuren erhalten, werden zu Opfern des Systems.

## Bleibende Behinderung nach Rücken-OP

Ein Fall von vielen ist Marc L. (45). Er leidet bereits seit 15 Jahren unter Rückenschmerzen, als ihm ein Experte für moderne Rücken-Operationen empfohlen wird. Dieser schlägt ihm eine sogenannte "dynamische Stabilisierung" vor. Dabei würden die Wirbel mit zu viel Spiel miteinander verschraubt. Kleine Federn würden dafür sorgen, dass er sich trotzdem gut bewegen könne: "Fast wie früher". Glücklicherweise erzählt Marc L. seiner Familie, dass für ihn bald ein neues Leben anfangen werde - ein Leben ohne Schmerzen. Dass es zu der empfohlenen teuren Methode so gut wie keine Erfahrungswerte gibt, sagt ihm der Arzt nicht. Die Operation hat Marc L. zum Krüppel gemacht. Zum 45-jährigen Rentner mit Dauerschmerzen.

## "Dass es um Geld ging, war mir nicht klar"

Ähnliches erlebte Heiko N. (54). Als er nach seinem Lauftraining einen dumpfen Schmerz im Knie spürt, versichert ihm der Orthopäde, nur eine Knieprothese könne die Schmerzen garantiert beenden. Heiko N. glaubt dem Arzt. Nach der Operation aber sind seine Schmerzen schlimmer als zuvor. Die Spezialklinik, die er schließlich um Rat bittet, hat eine bittere Information für ihn: Sein Knie sei gesund gewesen - man hätte es nicht künstlich ersetzen dürfen. Für Heiko N. bricht eine Welt zusammen: "Ich habe früher die Ärzte so gesehen, dass sie mir helfen wollen. Dass es um Geld ging, war mir nicht klar." Jede zweite deutsche Familie ist mindestens einmal im Jahr mit den Sorgen um einen Kranken und seine OP beschäftigt. Sehen Sie am **Mittwoch, 3. Februar 2016, 15.45 Uhr** einen Film von Meike Hemschemeier über sinnlose und kostspielige Operationen. Die Reportage seziert mit Hilfe von Experten und Insidern ein Gesundheitssystem, in dem das Wohl des Patienten oft auf der Strecke bleibt und zeigt auf, was sich ändern müsste.

### Sendedaten

Mittwoch, 3. Februar 2016, 15.45 Uhr

NDR



**Die sinnlosesten Therapien in der Medizin**

nano:



**Lohnende Knieprothesen**

nano:



**Unnötige OPs**

"Im Krankenhaus wird nur das gemacht, was auch bezahlt wird", sagt der Mediziner Ernst Girth.

**Schwerpunkt**



**Mein Körper, mein**

**Werk**

Mittwoch, 3. Februar 2016

**Links**

[Planet Wissen: Vorsicht Operation - Wie das Gesundheitssystem uns krank macht \[SWR/BR/WDR\]](#)[Fehler im System Krankenhaus?: Die negativen Auswirkungen der Fallpauschalen \[WDR\]](#)[Gefahr im Krankenhaus?: Wie die Fallpauschale aus Heilern Unternehmer macht \[WDR\]](#)

**mehr zum Thema**

[Fehler im System Krankenhaus?: Die negativen Auswirkungen der Fallpauschalen \[WDR\]](#)[nano: Zuerst die konservative Therapie ausschöpfen.Bei Rückenproblemen wird oft zu schnell operiertWenn Deutschlands Ärzte krank machen.nano spezial: ein Gesundheitssystem in der Krise](#)

[zurück](#)[Seitenanfang](#) [drucken](#)[versenden](#)

  [empfehlen](#)

[Lesezeiche](#)

In Deutschland wird zu viel operiert



Vera Cordes, Fernsehmoderatorin,

Medizinjournalistin und HEK-Mitglied seit 1986

Die Europameisterschaft im Fußball haben wir dieses Jahr verpasst, dafür ist Deutschland aber bei der [Anzahl](#) von Operationen europaweit Spitze. Und was den Einsatz von Endoprothesen an Knie und Hüfte betrifft, so sind wir sogar Weltmeister.

Das klingt erst mal toll und kommt vielen Kranken zugute, doch es gibt auch Schattenseiten. Und auf die werden wir in der Redaktion regelmäßig durch Zuschriften unserer Zuschauer gestoßen. Dabei klagen uns viele ihr Leid.

In Deutschland wird zu schnell operiert

Beispiele, die repräsentativ sind:

- „Ich habe jetzt die dritte Bandscheiben-OP hinter mir, aber die schlimmen Schmerzen sind geblieben.“
- „Mein linkes Knie ist schon sechs Mal operiert worden, jetzt traut sich kein Arzt mehr ran, weil das Gelenk durch eine Infektion ständig entzündet ist.“
- „Vor einem Jahr hat mir mein Arzt zu einer Hüftprothese geraten. Jetzt kann ich noch immer nicht ohne Krücken gehen.“

Unnötig Operierte sind die Leidtragenden

Die Liste der Fragen, Klagen und Verunsicherungen ließe sich lange fortsetzen. Ein klarer Hinweis auf die vielfach belegte und inzwischen immer häufiger auch von Ärzten offen kritisierte Tatsache, dass in Deutschland in vielen Bereichen zu schnell zum Skalpell gegriffen wird – zum Beispiel auch bei Problemen mit Galle, Prostata oder Herz. Besonders drastisch sind die Zahlen jedoch im Zusammenhang mit Erkrankungen am Skelettsystem.

Zu viele Eingriffe am Knie

So werden bei uns – gemessen an der Bevölkerungsdichte – zum Beispiel mehr als dreimal so viele Kniegelenk-Spiegelungen (Arthroskopien) durchgeführt wie im Nachbarland Schweden und das – so darf man vermuten – nicht deshalb, weil deutsche Knie dreimal schlechter sind als schwedische. Hermann Mayr vom Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Arthroskopie schätzt die Zahl der jährlich hierzulande vorgenommenen Eingriffe dieser Art auf mindestens 550000. Bei der so genannten Gelenktoilette werden aufgeraute Knorpelflächen geglättet, Kalkeinlagerungen und zerrissene Gewebeteile entfernt und das Gelenk gespült. Viele Patienten erhalten diese Behandlung weil sie unter schmerzhaftem Verschleiß leiden. Doch das, so hat schon vor mehr als 10 Jahren eine seriöse wissenschaftliche Untersuchung ergeben, ist bei ausgeprägter Arthrose sinnlos.

Arthroskopie gegen Arthrose sinnlos

Mögliche positive Effekte sind nicht von Dauer und werden eher dem Placebo-Effekt zugeschrieben. Hinzu kommt, dass Patienten nicht selten hinterher mehr Schmerzen haben als vorher, und wenn es ganz schlecht läuft, entwickelt sich durch den Eingriff sogar eine Infektion im Knie. Eine weitere Studie vor drei Jahren hat noch einmal bestätigt, dass Arthroskopien gegen fortgeschrittene Arthrose unsinnig sind. Ungeachtet dessen wird das Verfahren weiterhin mit falscher Indikation durchgeführt und ist somit in nahezu der Hälfte aller Fälle unnützlich, sagen Experten. Der Grund hierfür dürfte ein ähnlicher sein, wie für die zahlreichen überflüssigen Rückenoperationen.

Zu viele Eingriffe am Rücken

Rund eine Viertelmillion Bundesbürger begeben sich jährlich wegen Rückenschmerzen auf den OP-Tisch – ungefähr so viele wie Gelsenkirchen Einwohner hat. In Deutschland ist die Zahl der [Wirbelsäulenoperationen](#) in den letzten Jahren stark gestiegen. Allein zwischen 2005 und 2011 haben sich diese Eingriffe mehr als verdoppelt. Dabei gibt es auch hier längst die klare Erkenntnis, dass vier von fünf Rücken-Operationen für die Patienten sinnlos sind. Die Betroffenen haben hinterher genau dieselben oder sogar noch mehr Schmerzen als vorher. Schon vor zwei Jahren prangerte der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie, Dr. Reiner Gradinger, offen an, dass viele dieser Eingriffe vor allem aus wirtschaftlichen Gründen durchgeführt werden. Was auch für Versteifungs-Operationen am Rücken gelten dürfte, deren Zahl sich in den vergangenen fünf Jahren verdreifacht hat.

Gewinnstreben ist der Grund

Prof. Jürgen Piek, Leiter der Neurochirurgie der Universitätsklinik Rostock äußerte sich unverblümt: „Da unser Gesundheitswesen so organisiert ist, dass das Operieren deutlich besser vergütet wird als die konservative Behandlung wird mehr operiert als nötig, um Umsatz und Gewinn eines Krankenhauses zu steigern.“ Andere Experten, wie der [Direktor der Neurochirurgie der Universitätsklinik in Lübeck, Prof. Volker Tronnier](#) schließen sich an und raten dazu, sich vor einem Eingriff auf jeden Fall eine unabhängige zweite Meinung einzuholen - vor allem dann, wenn eine Wirbelversteifung durchgeführt werden soll.

Erst alle konservativen Möglichkeiten ausschöpfen

Studien haben ergeben, dass sich 80 Prozent aller Wirbelsäulenoperationen durch konservative Methoden verhindern lassen. Optimal ist eine multimodale Schmerztherapie, in der ein Expertenteam aus Physio-, Schmerz- und Psychotherapeuten den Patienten behandelt. Durch ihre kompetente Zusammenarbeit soll zudem die häufig unreflektierte und oft wirkungslose [Verordnung von Opioiden bei Rückenschmerzen](#) verhindert werden. Die

wichtigste Rolle dabei muss allerdings der Patient selbst übernehmen. Darauf weisen wir auch immer wieder in Visite hin: Rückengesundheit kann man sich nicht beim Doktor abholen, an Rückengesundheit kann und muss man selbst mitarbeiten. Für Menschen mit chronischen Schmerzen ist die Deutsche [Schmerzliga e.V.](#) Ansprechpartner.

[Facebook](#)[Twitter](#)[Versenden](#)

1. [ME](#)

2. [GESUNDHEIT](#)

3. **Krankenhäuser: In Deutschland wird zu viel operiert**

[GESUNDHEIT](#)

**KRANKENHÄUSER**In Deutschland wird zu viel operiert

Von Walter Willems | Veröffentlicht am 18.09.2009 | Lesedauer: 4 Minuten





**Auch kleine Eingriffe wie etwa Gelenkspiegelungen bergen Risiken für den Patienten**

**Quelle: picture-alliance / OKAPIA KG, Ge/Okapia**

**Routinemäßige, meist problemlos verlaufende Operationen scheinen Zeichen eines gut organisierten Gesundheitssystems. Doch Experten kritisieren: Es gibt viel zu viele Eingriffe, die dem Patienten nicht nutzen, Risiken bergen und Kosten verursachen. Sie nutzen nur dem Operateur, der daran verdient.**

**0 Kommentare**

**Anzeige**

**Arthroskopien am Knie, invasive Herzkatheteruntersuchungen, Gebärmutter-Entnahmen: In kaum einem anderen Land der Welt raten Ärzte so schnell zu einer Operation oder einem diagnostischen Eingriff wie in Deutschland. Dabei bringen viele gängige Eingriffe den Patienten nachweislich keinen Nutzen, aber Risiken.**

**Geradezu euphorisch priesen Mediziner jahrelang die sogenannte Vertebroplastie zur Stabilisierung eingebrochener Wirbelkörper: Bei dem minimal-invasiven Eingriff spritzen Ärzte Knochenzement in den Hohlraum des Wirbels, der so von innen gefestigt werden soll. Das Prinzip klingt einleuchtend. „Das Verfahren ist eigentlich bestechend“, sagt Hartwig Bauer, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. Deshalb habe der Einsatz der Vertebroplastie in den letzten Jahren stark zugenommen.**

**Tatsächlich schien der Eingriff zuverlässig zu helfen. Die meisten vorher schmerzgebeutelten Patienten fühlten sich danach besser. Nun trüben zwei Studien aus den USA und Australien das schöne Bild. In beiden Untersuchungen wurde eine Hälfte der Patienten mit der Vertebroplastie behandelt, während die übrigen einer Scheinoperation unterzogen wurden. Zur Überraschung der Fachwelt war der Erfolg in beiden Gruppen ähnlich.**

**Anzeige**

„Wir behaupten nicht, dass die Vertebroplastie nicht funktioniert, denn irgendwie tut sie das“, sagt David Kallmes von der Mayo Clinic, der die US-Studie leitete. „Aber in beiden Patientengruppen besserten sich Schmerz und Funktionsfähigkeit gleichermaßen, egal ob ihnen Zement injiziert wurde oder nicht.“ Die Wirkung beruht offensichtlich weitgehend auf dem Placebo-Effekt. Der ist durchaus real, doch ob der operative Eingriff die Kosten und ein gewisses Restrisiko für den Patienten rechtfertigt, ist die Frage.

Dass die im renommierten „New England Journal of Medicine“ veröffentlichten Untersuchungen die ärztliche Praxis verändern werden, darf bezweifelt werden. Wie lange eindeutige Studienresultate von der Fachwelt ignoriert werden, zeigt das Beispiel arthroskopische Chirurgie, einer der häufigsten Eingriffe am Knie.

Schon vor sieben Jahren ergab eine Untersuchung, dass die sogenannte Gelenktoilette bei einer [Arthrose](#) des Knies nicht hilft und Risiken birgt, beispielsweise Infektionen. Als vorigen Herbst eine zweite Studie dieses Resultat bestätigte, riet der US-Verband der Orthopädischen Chirurgen (AAOS) von dem Eingriff bei Arthrose-Patienten ab.

Dessen ungeachtet bieten hierzulande nach wie vor insbesondere niedergelassene Chirurgen ihren Patienten das Verfahren an, für das bei einem Kassenpatienten etwa 500 Euro berechnet werden. „Ich habe nicht den Eindruck, dass die Studien einen Wandel bewirkt haben“, sagt der Heidelberger Chirurg und Kniespezialist Professor Hans Pässler. „Jede Woche behandle ich Arthrose-Patienten, die unnötig operiert wurden, und denen es danach schlechter ging als vorher.“

Eine Leitlinie, wann ein arthroskopischer Eingriff sinnvoll ist und wann nicht, gibt es in Deutschland nicht. Und niemand weiß, wie häufig solche Operationen zwischen Flensburg und Oberstdorf vorgenommen werden und wie oft es dabei zu Komplikationen kommt. Hermann Mayr von der Deutschsprachigen Arbeitsgemeinschaft für Arthroskopie (AGA) schätzt, dass sich jedes Jahr bundesweit 550.000 Menschen dieser Operation unterziehen.

Rund 15 Prozent der Eingriffe entfallen laut Mayr auf Kniearthrosen, trotz des fehlenden Nutzens. Pässler hält auch einen großen Teil der 300.000 arthroskopischen Meniskusoperationen für unnötig. Insgesamt sei in Deutschland etwa die Hälfte aller Arthroskopien überflüssig, schätzt er.

Aber warum setzen Ärzte ihre Patienten wider besseres Wissen einem Risiko aus? „Ökonomische Gründe spielen sicher eine gewisse Rolle“, meint Pässler. Verbandsgeneralsekretär Hartwig Bauer glaubt ebenfalls, dass finanzielle Interessen insbesondere niedergelassene Mediziner dazu verleiten können, solche Operationen vorzunehmen.

Auch bei anderen Problemen greifen deutsche Mediziner schnell zum Skalpell. Bei der Zahl der implantierten Herzschrittmacher nimmt Deutschland in Europa eine Spitzenposition ein, ebenso bei entnommenen Gebärmuttern oder invasiven Herzkatheteruntersuchungen. „Es wird zu viel operiert“, kritisiert Pässler und nennt als weiteres Beispiel die Entfernung der Plica. Wenn Ärzte beim Blick ins schmerzende Kniegelenk nichts finden, entfernen sie gern diese Schleimhautfalte. So wird aus dem schlecht bezahlten rein diagnostischen Eingriff eine lohnendere operative Therapie.



**Der Missstand deutet auf ein grundlegendes Problem hin. Während Medikamente oder manche medizinische Produkte vor einer Zulassung in Untersuchungen überprüft werden, müssen neue chirurgische Verfahren ihren Nutzen nicht unter Beweis stellen. „Es gibt keinen Zwang, solche Studien durchzuführen“, sagt Edmund Neugebauer von der Universität Witten-Herdecke.**

**Inzwischen zeichne sich aber zunehmend der Wille ab, den Nutzen der Verfahren systematisch zu überprüfen, auch wenn dies meist mit großem Aufwand und Kosten verbunden sei. „Diese Studienkultur setzt sich ganz langsam durch“, sagt Neugebauer. „Wir haben großen Nachholbedarf.“**

**Aber wie können sich Patienten vor unnötigen Eingriffen schützen, wenn ein Arzt zur Operation rät oder gar drängt? Auf diese Frage geben alle Experten den gleichen Tipp: Im Zweifelsfall unbedingt eine unabhängige zweite Meinung einholen.**

**AP/wom**

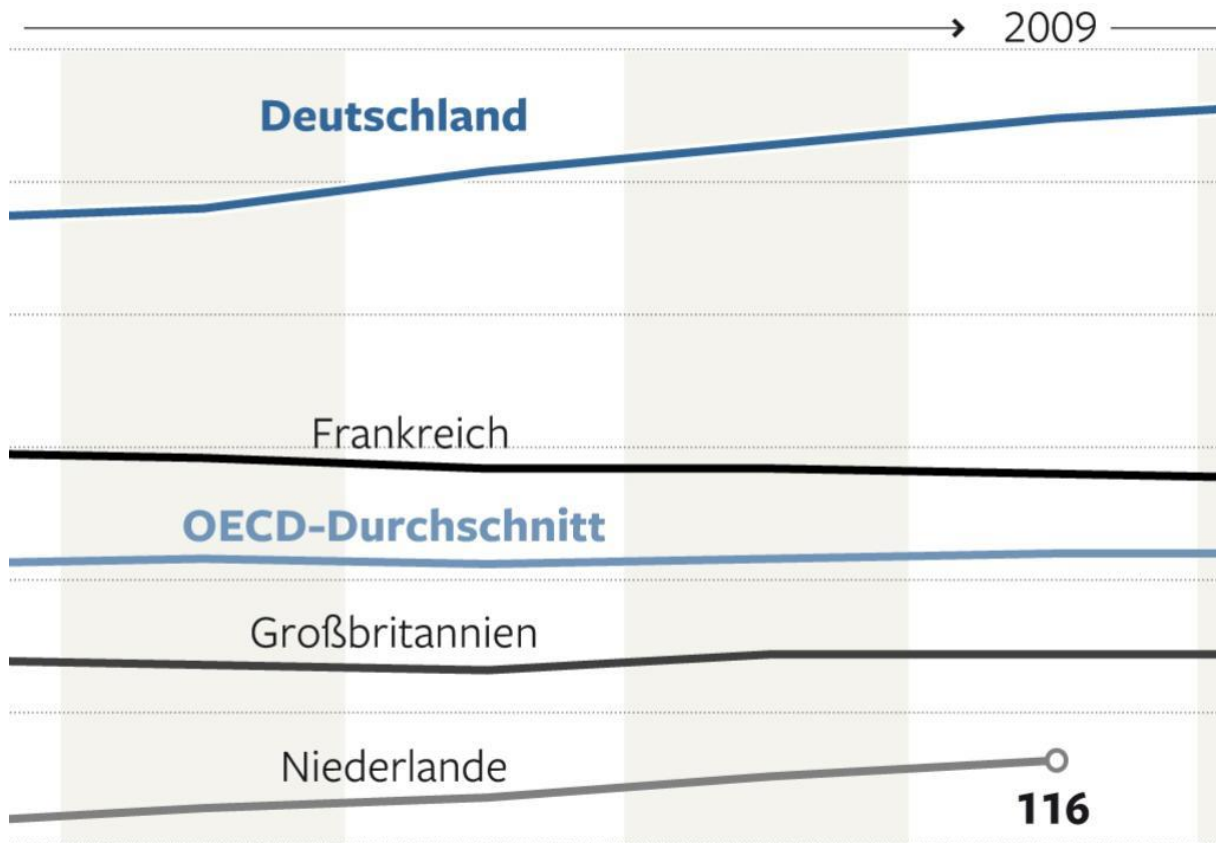
## **WIRTSCHAFT**

**GESUNDHEIT**In deutschen Kliniken wird unnötig viel operiert

Vn [Stefan von Borstel](#) | Veröffentlicht am 11.04.2013 | Lesedauer: 4 Minuten

# der Krankenhausleistungen von 2005-2011

ohne, ohne Geburten



Zahl der Krankenhausbehandlungen pro 1000 Einwohner

Quelle: Infografik Die Welt

Die Zahl der Operationen hat in Deutschland kräftig zugelegt. Den Kliniken werfen Kassen vor, sich für Profit zu schnell zur OP zu entscheiden. Der Gesundheitsminister will nun Fehlanreize beseitigen.

0 Kommentare

Anzeige

Bundesgesundheitsminister [Daniel Bahr](#) (FDP) will gegen die steigende Zahl von Operationen in Deutschland vorgehen. Die Mengenausweitung in den [Krankenhäusern](#) lasse sich nicht allein durch die älter werdende Bevölkerung und den technisch-medizinischen Fortschritt erklären, sagte Bahr zur Eröffnung einer Konferenz seines Ministeriums mit der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Berlin.

"Wir müssen uns die Frage stellen, ob nicht auch Fehlanreize bestehen", fügte der Minister hinzu. Die stetig steigenden Operationszahlen führen nicht nur zu höheren Kosten, sondern auch zu einer Arbeitsverdichtung in den Kliniken, die Patienten, Pfleger und Ärzte belastet. Die Anreize müssten so gesetzt werden, dass "die Kliniken profitieren, die eine gute Behandlung anbieten und nicht die, die einfach nur mehr operieren".

**Der Minister hatte zur Konferenz nach Berlin geladen, um der rasanten Mengenentwicklung in den Krankenhäusern auf den Grund zu gehen. Die Kassen werfen den Kliniken vor, zu viel und zu schnell zu operieren, um hohe Fallpauschalen einstreichen zu können – zum Schaden von Patienten und Beitragszahlern. Falsches Anreizsystem für Krankenhäuser**

**Anzeige**

**Das heutige Vergütungssystem belohne [Krankenhäuser](#), die statt Qualität Masse produzieren, kritisierte etwa die Chefin des Verbandes der Ersatzkassen (vdek), Ulrike Elsner. Die Kliniken verteidigen sich. "Moderne Medizin kann glücklicherweise mehr helfen, auch der wachsenden Gruppe der älteren Menschen", sagt der Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), Alfred Dänzer. "Die Krankenkassen wollen hier anscheinend das Rad zurückdrehen und auf dem Stand von vor zehn Jahren einfrieren."**

**Minister Bahr hatte die Kontrahenten aufgefordert, bis Ende Juni "Lösungsvorschläge für eine Leistungsentwicklung im medizinisch notwendigen Umfang zu entwickeln". Die OECD legte in Berlin einen internationalen Vergleich zur Mengenentwicklung im Krankenhausbereich vor. Nach den OECD-Zahlen wird in Deutschland so viel operiert wie kaum in einem anderen Industriestaat. Bei Herzkathetern, Brustoperationen und künstlichen Hüften liegt Deutschland auf Platz eins, bei Kniegelenken und Bypassen auf Platz zwei unter allen OECD-Staaten.**

**Deutschland fast an der Spitze bei Klinikbehandlungen**

**Mit 240 Klinikaufenthalten pro 1000 Einwohner wurden zuletzt pro Jahr so viele Menschen stationär behandelt, wie in kaum einem anderen Land. Dies sei besonders bemerkenswert, da sich die deutschen Krankenhäuser vorrangig auf die stationäre Versorgung konzentrieren, während die Kliniken in anderen Ländern auch eine Reihe von ambulanten Leistungen anbieten, bemerkt die OECD.**

**Nur in Österreich sind es mit 261 noch etwas mehr Behandlungen. So finden beispielsweise Krebsbehandlungen in Deutschland fast doppelt so oft statt wie im internationalen Durchschnitt, obwohl Krebs hierzulande nicht häufiger vorkommt als in anderen Ländern. Während die Fallzahlen im OECD-Durchschnitt um 0,3 Prozent jährlich stiegen, gab es in Deutschland einen Anstieg um 1,9 Prozent im Jahr. In der Spitzengruppe ist Deutschland auch bei der Versorgung mit Krankenhausbetten.**

**Auf 1000 Einwohner kommen 8,3 Betten. Das ist Platz drei hinter Japan und Korea.**

**"Die hohen deutschen Krankenhauskapazitäten könnten ein Motor der Mengendynamik sein", vermutet die OECD. Sie warnt in dem Bericht vor der Gefahr einer "Verstetigung von Anreizen für eine Überversorgung und ein Überangebot bei Krankenhausleistungen".**

**Krankenkassen kritisieren unnötige Operationen**

**Die Krankenkassen sahen sich durch die OECD-Zahlen in ihrer Kritik an den Kliniken bestätigt. Der Vizevorsitzende des Kassen-Spitzenverbandes, Johann-Magnus von Stackelberg, kritisierte, die Patientenbehandlung werde in Deutschland überwiegend über den Preis gesteuert.**

**Es gebe Anzeichen, dass nicht nur aus medizinischen, sondern auch aus ökonomischen Gründen operiert wird. Dieser Verdacht muss entkräftet werden", sagte von Stackelberg und forderte eine grundlegende Reform in der nächsten Legislaturperiode.**

**Deutlicher wurde der Chef der AOK Rheinland/Hamburg, Günter Wältermann, im Gespräch mit der "Welt": "In Deutschland werden Menschen zu schnell oder gar unnötig operiert. Das kann am Rande der Körperverletzung sein." Dies liege auch an Fehlanreizen im Vergütungssystem sowie Chefarztboni für Mehroperationen. "Viele Krankenhäuser gehen in die Menge", sagte Wältermann der "Welt".**

**30 Prozent mehr Wirbelsäulen-OPs**

Operationen an der Wirbelsäule sind nach Untersuchungen der AOK innerhalb von zwei Jahren um 30 Prozent gestiegen, Operationen an der Bandscheibe um 23 Prozent. Im Schnitt gebe es bei Hüftoperationen in 11,2 Prozent aller Fälle Komplikationen. In einigen Krankenhäusern treten aber in mehr als 40 Prozent aller Operationen Komplikationen auf, in anderen liegt die Komplikationsrate unter fünf Prozent. Der AOK-Chef sprach bei diesen Kliniken von "Exzellenzkliniken", die gefördert werden sollten. "Schlechte Leistungen wollen wir am liebsten gar nicht mehr bezahlen." Wältermann setzt dabei auch auf Transparenz: "Wenn die Patienten um die Qualitätsunterschiede wissen, stimmen sie mit den Füßen ab." Ohnehin gebe es zu viele Klinikbetten. "Der Krankenhaussektor muss verkleinert werden", forderte Wältermann. Den Versicherten riet der AOK-Chef ruhig vor einer Operation eine Zweitmeinung einzuholen und sich vor der Wahl eines Krankenhauses von der Krankenkasse beraten zu lassen.

## WIRTSCHAFT

In Deutschland wird so viel operiert wie nie

Veröffentlicht am 25.10.2013 | Lesedauer: 2 Minuten

Zahl der Eingriffe steigt auf 15,7 Millionen. Hohe Zahl unnötiger Eingriffe vermutet  
0 Kommentare

Anzeige

In Deutschlands Krankenhäusern ist 2012 so oft operiert worden wie nie zuvor. Rund 15,7 Millionen Mal griffen die Chirurgen bei ihren stationären Patienten zum Skalpell, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Das waren 300.000 Eingriffe mehr als 2011. Dabei kamen vor allem Patienten im Rentenalter unters Messer. Wieso die Zahl der Operationen seit Jahren steigt, ist nach Angaben der Statistiker unklar.

Wie schon im Jahr zuvor entfielen 41,9 Prozent der Eingriffe auf Menschen über 65 Jahre. Sie bekamen meist künstliche Hüftgelenke eingesetzt oder wurden am Darm operiert. Bei den 45- bis 64-Jährigen spielten Gelenk-Operationen und der Meniskus die größte Rolle. Bei Frauen bis zu 44 Jahren hatten die meisten OPs mit einer Entbindung zu tun; bei Männern wurden am häufigsten Probleme mit der Nase behoben. Bei Kindern wurden meist die Mandeln im Rachen entfernt und das Trommelfell durchstoßen. Der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen geht von einer hohen Zahl medizinisch unnötiger Eingriffe aus – auch, weil es ein Überangebot an Krankenhausbetten gebe. Allein mit der Überalterung der Gesellschaft sei der Anstieg nicht zu erklären, sagte ein Sprecher des GKV-Spitzenverbandes in [Berlin](#).

Die Kassen werfen den Kliniken vor, zu viel und zu schnell zu operieren, um hohe Fallpauschalen einstreichen zu können – zum Schaden von Patienten und Beitragszahlern. Dem widersprach die Deutsche Krankenhausgesellschaft: Die Zahlen aus [Wiesbaden](#) seien ein Beleg für den Bedarf an Krankenhäusern.

Anzeige

Die ständig steigenden Zahlen riefen bereits im Frühjahr den Gesundheitsminister auf den Plan. „Wir müssen uns die Frage stellen, ob nicht auch Fehlanreize bestehen“, sagte Daniel Bahr (FDP) damals auf einer Konferenz, die der rasanten Entwicklung auf den Grund gehen wollte. Auch die OECD bestätigte, dass in [Deutschland](#) so viel operiert wird wie in kaum einem anderen Industriestaat.

"Es wird zu viel operiert"

OPs: So überreden Ärzte ihre Patienten

Aktualisiert: 24.04.13 09:49



±

**Wird in Deutschland zu viel operiert?**

© dpa

**München - Ihr Doktor hat gesagt, Sie sollen sich operieren lassen? Fragen Sie besser nochmal genau nach, liebe Patienten! Das rät Ihnen nicht irgendein misstrauischer Laie, sondern ein Chirurg selbst.**

**Genauer gesagt der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (= Eingriffe an den Bauchorganen), Prof. Stefan Post: „In Deutschland wird zu viel operiert!“ Schuld sei der wirtschaftliche Druck, dem vor allem die Klinikärzte ausgesetzt seien. So müssten sie oft hohe Fallzahlen von Operationennachweisen. "Ein Chirurg, der von seinem Krankenhausdirektor jeden Tag einen blauen Brief bekommt oder dessen Klinik kurz vor der Pleite steht, der ist nicht frei in seiner Indikationsstellung“, kritisiert Professor Post.**

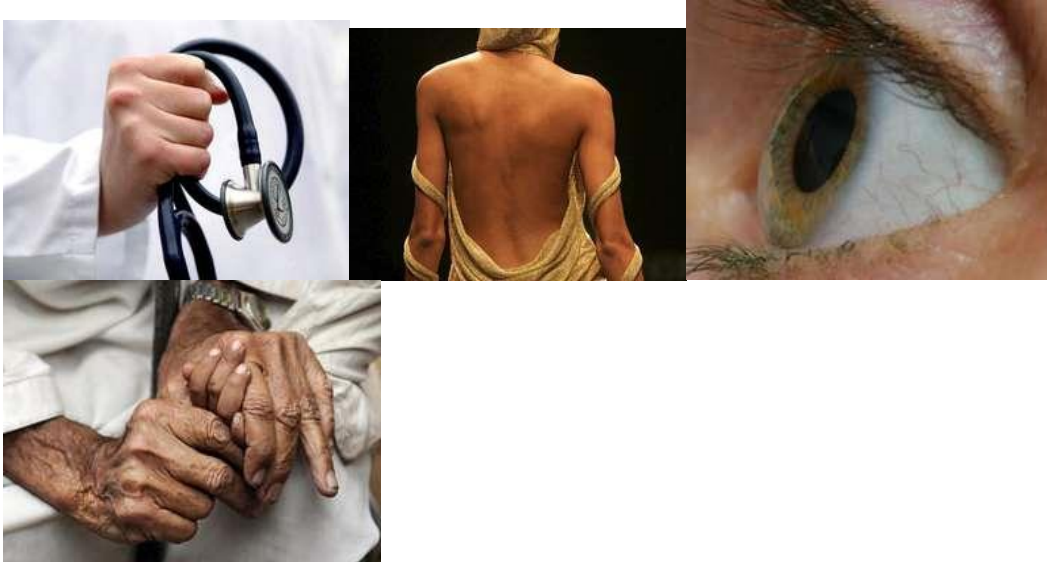
**Indikation ist ein Fremdwort, das dem Begriff Heilanzeige entspricht. Konkret bedeutet Indikationsstellung: Der Arzt legt fest, welche medizinische Maßnahme angebracht ist. Manche Chirurgen wenden zweifelhafte Tricks an, um ihre Patienten zu einer Operation zu überreden. Im wesentlichen nutzen diese Mediziner im Beratungsgespräch die Ängste und Sorgen der Betroffenen aus. Professor Post nannte zwei Beispiele. Diese sollen auch bei einem großen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie erörtert werden, der nächste Woche in München beginnt. Etwa 5500 Ärzte werden in der Neuen Messe erwartet:**

**Operationen bei Divertikulitis**

**Dabei handelt es sich um gutartige Ausstülpungen der Dickdarmwand, in denen sich Entzündungen bilden. Sie sind in Deutschland weit verbreitet – und werden viel öfter wegoperiert, als es eigentlich sein müsste. „Vielen Patienten wird gesagt: Wenn Sie sich nicht operieren lassen, brauchen Sie später vielleicht mal einen künstlichen Darmausgang. Da unterschreibt fast jeder die OP-Einverständniserklärung“, weiß Professor Post. „Aber die Tatsache, dass das OP-Risiko genauso groß ist, wird verschwiegen.“**

**Die seltensten Krankheiten der Welt**

**Die seltensten Krankheiten der Welt**



### **Operationen an der Schilddrüse**

**„Wenn der Arzt beim Ultraschall mehrere Knoten entdeckt und sagt, einer davon könnte bösartig sein, stimmt der Patient meistens einer Entfernung zu.“ In Deutschland, so der Experte weiter, „werden jedes Jahr mehr als 100.000 Schilddrüsen operiert. Bezogen auf die Bevölkerung ist die Zahl der OPs drei bis acht Mal höher als in Großbritannien oder in den USA. Doch Deutsche haben nicht mehr Schilddrüsenkrebs als Briten oder Amerikaner.“**

**Andreas Beez**

**Diese Frage wird aufgrund unterschiedlicher Interessenlagen einerseits im Bundestag und aus Sicht der Krankenkassen, andererseits von Krankenhausleitungen und Ärzten kontrovers diskutiert. Chirurgen melden Zweifel an, ob es wirklich so ist. Sie sagen, vielmehr müsse differenziert werden, warum viel operiert wird. „Vorsicht Operation - In keinem Land der Welt werden so viele künstliche Hüft- und Kniegelenke eingesetzt und so viele Herzkranzgefäße aufgedehnt wie in Deutschland“(1), „Kliniken operieren zu häufig, weil es sich lohnt ...“(2) „Unnötige Behandlungen - Ärzte operieren, um die Miete reinzubekommen“(3). Mit solchen Überschriften werden Leser und Zuschauer seit einiger Zeit konfrontiert und verunsichert, während die Gesundheitspolitik damit vermeintlich notwendige Sparmaßnahmen rechtfertigt. Gleichzeitig müssen es Chirurgen schaffen, unter enormem ökonomischem Druck das Vertrauen ihrer Patienten nicht zu verlieren. Die Schlagzeilen reflektieren einen Teil, jedoch nicht die ganze Wahrheit. Es geht nicht nur um die Menge Die Quantität chirurgischer Eingriffe wird von vielen Faktoren beeinflusst: Dem Forschungsstand, der Versorgungsqualität, dem Finanzierungsmodell des Gesundheitssystems und den soziodemografischen Bedingungen eines Staates. Angesichts dessen ist es schon mal schwierig das Maß zu finden, was „zu viel“ ist. Richtig ist, dass Deutschland im internationalen Vergleich bei den OP-Zahlen einen der vordersten Plätze belegt – mit Unterschieden in den Regionen und den Indikationen (Gelenkersatz, Gefäßoperationen, Organoperationen). Bei knappen Ressourcen liegt schnell die Vermutung nahe, die Menge an Operationen sei insgesamt zu hoch. Wesentliche Ursachen einer partiellen Mengenausweitung sind jedoch das Alter der Patienten sowie die Versorgung auf hohem medizinischen und strukturellen Niveau, mit dem auch angebotsinduzierte Ansprüche steigen. Das alles erhöht die Kosten. Um den wachsenden Bedarf zu decken, brauchen die Kliniken heute möglichst viele „lukrative Fälle“. Wichtigster Grund dafür ist die vernachlässigte Investitionspflicht der Länder (Schuldenbremse, zu wenig Geld für öffentliche**

Aufgaben) gegenüber Krankenhäusern. Deshalb stehen diese unter dem Druck, Investitionen selbst zu finanzieren. Da aber nur Betriebsmittel, also Personal- und Sachkosten zur Verfügung stehen, muss das dort entstehende Defizit mit höheren Fallzahlen gut vergüteter Operationen ausgeglichen oder anderswo gekürzt werden. Hinzu kommt, dass Vergütungssysteme wie die DRG\* in Deutschland dazu anreizen, mit mehr Fällen mehr Geld einzunehmen. Diese Möglichkeit wird von den Betriebswirten der Kliniken natürlich genutzt. Mediziner sehen das eher kritisch. Nur das Ende einer langen Kette von Problemen Die Schlagzeilen sind also nur das Ende einer langen Kette verschiedener Probleme, die es zu lösen gilt. Um den Investitionsstau zu überwinden sei ein „gemeinsamer Kraftakt“ – im Sinne eines Finanzierungsmodells wie nach 1990 für die ostdeutschen Krankenhäuser – von Bund, Ländern und Krankenkassen notwendig, konstatiert Rudolf Henke, MdB. Die Kassen mahnen die Spezialisierung einzelner Standorte und Qualitätssicherung medizinischer Indikationen an. Die Mediziner betonen, dass es gerechtfertigte OP-ZahlErhöhungen gibt, weil damit dem Patientenwohl gedient ist (z. B. in der Gefäßchirurgie). Andererseits gäbe es aber auch Entwicklungen, die man kritisch bewerten und daraus Schlussfolgerungen ziehen müsse, um Effektivitätsund Qualitätsreserven zu erschließen (z. B. bei Wirbelsäulen- und Schilddrüsen-Operationen). Wichtig sei, entsprechende Bedingungen zu schaffen, damit nur operiert wird, was aus medizinischen Gründen notwendig ist. Um unnötige Mengensteigerungen zu verhindern, dürfe das „Hamsterrad“, in dem sich die Ärzte zurzeit drehen, weil sie immer mehr ökonomische K

#### LINKS TO GOOGLE :

Ungefähr 924.000 Ergebnisse (0,71 Sekunden)

Suchergebnisse

[Krankenhäuser: In Deutschland wird zu viel operiert - WELT](#)

<https://www.welt.de> › Gesundheit

1.

18.09.2009 - Krankenhäuser In Deutschland wird zu viel operiert ... so schnell zu einer Operation oder einem diagnostischen Eingriff wie in Deutschland.

Du hast diese Seite am 11.03.17 besucht.

[Gesundheit: In deutschen Kliniken wird unnötig viel operiert - WELT](#)

<https://www.welt.de> › Wirtschaft

1.

11.04.2013 - Die Zahl der Operationen hat in Deutschland kräftig zugelegt. ... Die Kassen werfen den Kliniken vor, zu viel und zu schnell zu operieren, um ...

Du hast diese Seite am 11.03.17 besucht.

[In Deutschland wird so viel operiert wie nie: - WELT](#)

<https://www.welt.de> › Print › WELT KOMPAKT › Wirtschaft

1.

25.10.2013 - Die Kassen werfen den Kliniken vor, zu viel und zu schnell zu operieren ... Auch die OECD bestätigte, dass in Deutschland so viel operiert wird ...

Du hast diese Seite am 11.03.17 besucht.

[In Deutschland wird zu viel operiert | HEK - Die Business-K\(l\)asse](#)

[www.hek.de/gesund-fit/wissenswertes/.../in-deutschland-wird-zu-viel-operiert.html](http://www.hek.de/gesund-fit/wissenswertes/.../in-deutschland-wird-zu-viel-operiert.html)

1.

2.

Die Europameisterschaft im Fußball haben wir dieses Jahr verpasst, dafür ist Deutschland aber bei der Anzahl von Operationen europaweit Spitze. Und was ...

Du hast diese Seite am 11.03.17 besucht.

[Studie: In Deutschland werden zu viele teure Operationen durchgeführt](#)

[www.tagesspiegel.de](http://www.tagesspiegel.de) > Politik

1.

10.07.2014 - Doch Indizien dafür, dass in deutschen Krankenhäusern zu viel, zu schnell und oft nur wegen des Geldes operiert wird, finden sich auf den 165 ...

Du hast diese Seite am 10.03.17 besucht.

[Operation: So überreden Ärzte ihre Patienten zu OPs an Schilddrüse ...](#)

[www.tz.de/.../operation-ueberreden-aerzte-ihre-patienten-op-schilddruese-oder-darm-...](http://www.tz.de/.../operation-ueberreden-aerzte-ihre-patienten-op-schilddruese-oder-darm-...)

1.

24.04.2013 - München - Ihr Doktor hat gesagt, Sie sollen sich operieren lassen? Fragen Sie besser nochmal genau ... Stefan Post: „In Deutschland wird zu viel operiert!“ Schuld sei der wirtschaftliche ... Die seltensten Krankheiten der Welt ...

Du hast diese Seite am 11.03.17 besucht.

[PDF] [Wird in Deutschland zu viel operiert? - Elke Klug - Freie Medizin ...](#)

[www.elkeklug.de/projects/Klug/static/.../Wird\\_in\\_Deutschland\\_zu\\_viel\\_operiert.pdf](http://www.elkeklug.de/projects/Klug/static/.../Wird_in_Deutschland_zu_viel_operiert.pdf)

1.

vielmehr müsse differenziert werden, warum viel operiert wird. „Vorsicht Operation - In keinem Land der Welt werden so viele künstliche Hüft- und Kniegelenke ...

Du hast diese Seite am 11.03.17 besucht.

[Wird zu viel operiert?: Über Sinn und Unsinn von Operationen ...](#)

[www.br.de/radio/.../gesundheitsgesprach-operationen-notwendigkeit-100.html](http://www.br.de/radio/.../gesundheitsgesprach-operationen-notwendigkeit-100.html)

1.

2.

Dies ist nicht in allen Ländern so. Es wird in Deutschland viel operiert, ob jedoch zu viel operiert wird, ist eine komplexe Frage: Keinem Patienten wird ohne eine ...

[Vorsicht Operation - - 3Sat](#)

<https://www.3sat.de/page/?source=/ard/dokumentationen/175822/index.html>

Im Gesundheitssystem verdient nur derjenige viel Geld, der viel operiert oder viele Medikamente ... In keinem Land der Welt werden so viele künstliche Knie- und Hüftgelenke eingesetzt und so viele Herzkranzgefäße aufgedehnt wie in Deutschland. ... Dabei würden die Wirbel mit zu viel Spiel miteinander verschraubt.

Du hast diese Seite am 11.03.17 besucht.

[In NRW wird laut Krankenkassen zu viel operiert | Gesundheit | NRZ.de](#)

<https://www.nrz.de> > Gesundheit

1.

So operieren im Umkreis von 100 Kilometern um Essen 30 Kliniken Hüften. Auch Operationen an Schilddrüsen werden in Deutschland häufiger vorgenommen.

Ähnliche Suchanfragen zu in deutschland wird zuviel operiert welt

[unnötige operationen statistik](#)

[anzahl operationen statistik](#)

Seite 2 von ungefähr 924.000 Ergebnissen (0,69 Sekunden)

Formularbeginn

Formularende

Suchergebnisse

[Wird in Deutschland zu viel operiert? – Meinungen aus der Chirurgie ...](#)

<https://www.bdc.de/wird-in-deutschland-zu-viel-operiert-meinungen-aus-der-chirurgie/>

1.



**01.09.2015 - ... USA erst einmal ihre Erfahrungen mit dieser Art der „schönen neuen Welt“ machen. ... Im internationalen Vergleich werden in Deutschland, der Schweiz und ... Diese Fragestellung, ob in Deutschland zu viel operiert würde, ...**

**[Wird zu viel operiert? - Diez](#)**

**[www.rueckenzentrum-diez.de/zweitmeinung/ihre-fragen/...zu-viel-operiert/index.html](http://www.rueckenzentrum-diez.de/zweitmeinung/ihre-fragen/...zu-viel-operiert/index.html)**

**1.**

**Wird in Deutschland zu viel operiert? Immer wenn ... Als Patient werden Sie immer jemanden finden, der Sie operiert. Sie müssen nur ... Es ist wie überall auf der Welt: bei Automechanikern oder Designern gibt es Unterschiede in der Qualität.**

**[Augsburg: Warum in Deutschland zu viel operiert wird - Fall eines 45 ...](#)**

**[www.augsburger-allgemeine.de](http://www.augsburger-allgemeine.de) › Politik**

**1.**

**08.12.2013 - Chirurgen warnen davor, dass Patienten durch unnötige Operationen Opfer wirtschaftlicher Interessen werden. Der Fall eines 45-Jährigen ...**

**[Krankenhaus-Report: Kliniken operieren zu häufig, weil es sich lohnt ...](#)**

**[www.zeit.de](http://www.zeit.de) › Wissen**

**1.**

**07.12.2012 - In Deutschland werden Patienten schnell und häufig operiert – und viele von ihnen unnötig. Wie das wissenschaftliche Institut der AOK (WIdO) ...**

**[Gesundheit – Immer mehr Operationen - Deutschland auch weltweit ...](#)**

**[www.neuepresse.de](http://www.neuepresse.de) › Nachrichten › Politik › Deutschland/Welt**

**23.08.2013 - Die Zahl der Operationen in Deutschland steigt und steigt - seit ... kamen 314 - und damit fast ein Drittel - per Kaiserschnitt zur Welt. ... Bis Jahresende solle die Studie erhellen, "ob bei uns zu viel operiert wird und warum".**

**[Wird in Deutschland zu viel operiert? | spt-education](#)**

**<https://www.spt-education.de/spt-plus/research/wird-in-deutschland-zu-viel-operiert/>**

**1.**

**08.02.2017 - ... durchgeführten Operationen geht, ist Deutschland europaweit in der ... „Welt“, die aus aktuellen Gesundheitsberichten entnommen wurden.**

**[Die besten Orthopäden der Welt zu Gast bei der HELIOS ENDO-Klinik ...](#)**

**<https://www.helios-kliniken.de/.../die-besten-orthopaeden-der-welt-zu-gast-bei-der-hel...>**

**1.**

**27.03.2013 - Experten aus aller Welt diskutieren in Hamburg über neueste ... Daten zur Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenken in Deutschland. ... Dabei könnten solche Register helfen zu identifizieren, ob wirklich zu viel operiert wird.**

**[Kann man Übergewicht wegoperieren? - n-tv](#)**

**[www.n-tv.de](http://www.n-tv.de) › Wissen**

**28.07.2016 - Wenn die Kilos einfach zu viel werden, die Beine die Last des Körpers ... machen · Magen verkleinert: Ärzte operieren schwersten Mann der Welt ... Es gibt 350 Krankenhäuser in Deutschland, die eine solche OP anbieten, ...**

**[Weltspiegel: Weltweit Spitzenreiter im Operationssaal | SÜDKURIER ...](#)**

**[www.suedkurier.de/nachrichten/panorama/Weltweit-Spitzenreiter-im-Operationssaal;...](http://www.suedkurier.de/nachrichten/panorama/Weltweit-Spitzenreiter-im-Operationssaal;...)**

**1.**

**24.08.2013 - In Deutschland steigt die Zahl der Operationen seit Jahren. ... hinterher bezahlen, sondern an denen, die zu viel operieren“, sagte Florian Lanz, ...**

**[WELT - Jede sechste Frau in Deutschland hat keine... | Facebook](#)**

**<https://www.facebook.com/welt/posts/10153286994528115?reply...id...10...>**

**1.**

**Jede sechste Frau in Deutschland hat keine Gebärmutter mehr: Es wird viel zu häufig operiert, sagen Experten. Welche Ärzte schneiden zu viel, und welche...  
Anzeige**

1. [Operieren bei eBay - Große Auswahl an Operieren.](#)

Anzeigewww.ebay.de/

4,2 [Bewertung](#) für ebay.de

**Folge Deiner Leidenschaft bei eBay!**

**Sie haben ebay.de häufig besucht. Letzter Besuch: vor 2 Tagen**